

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 56 (2000)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: SVDS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man könnte vermuten, dass es sich hier um einen Scherz handle. Aber weder habe ich die Zitate umfrisirt, noch entstammen sie einem 1.-April-

Text, sondern dem seriösen Feuilleton zweier Wochenendbeilagen der «NZZ»: ernsthafter snobistischer Journalismus also.

Hermann Villiger

Varia

Die beliebtesten Vornamen des Jahres 1999 in Deutschland

Laut einer Umfrage von Wilfried Seibicke von der Universität Heidelberg wurden im vergangenen Jahr in Deutschland bei der Vornamengebung die folgenden zehn Namen bevorzugt (die Zahlen in Klammern geben den Platz im Vorjahr an; ein Strich bedeutet, dass der Name 1998 nicht in der Zehner-Spitzengruppe vertreten war):

Knaben: 1. Lukas (1); 2. Alexander (2); 3. Maximilian(3); 4. Leon (-); 5. Tim (7); 6. Daniel (4); 7. Niklas (-); 8. Jan (8); 9. Philipp (5); 10. Paul (-).

Mädchen: 1. Marie (5); 2. Maria (1); 3. Sophie (4); 4. Anna, -e (3); 5. Laura (6); 6. Sarah (9); 7. Julia (2); 8. Michelle (-); 9. Lea (-); 10. Katharina (10).

Bei einer Aufteilung dieser Gesamtnamenliste nach alten und neuen Bundesländern zeigen sich allerdings erhebliche Unterschiede. Bei den Knaben sind lediglich fünf Namen in beiden Listen vertreten: *Alexander, Leon, Lukas, Maximilian* und *Paul*; während im Westen *Alexander, Maximilian* und *Paul* die Spitze halten, sind es im Osten *Lukas, Paul* und *Erik*. Bei den Mädchen ist die Übereinstimmung grösser; da kommen sieben Namen in beiden Listen vor: *Anna, -e, Laura, Lea, Maria, Marie, Sarah* und *Sophie*. *Marie, Maria* und *Sophie* sind die Spitzenhits in den alten, *Marie, Sophie* und *Michelle* diejenigen in den neuen Bundesländern. Faste man *Maria* und *Marie* als einen Namen zusammen, würde im Westen *Lena* und im Osten *L(o)uisa* auf den zehnten Platz nachrücken.

Nf.

SVDS

Jahresversammlung vom 6. Mai 2000 in St. Gallen

Höhepunkt der Versammlung in St. Gallen war eindeutig der *Besuch der Stiftsbibliothek* unter kundiger Führung: Frau Katalin Schwaninger verstand es meisterhaft, ihre Begeis-

terung für die Einmaligkeit sowohl des Raums als auch des Buchbestandes auf die rund dreissig Besucher zu übertragen.

Nach dem Mittagessen im Dachrestaurant des Hotels Einstein fand daselbst der *geschäftliche Teil* der

Mitgliederversammlung statt. Der Präsident, Johannes Wyss, konnte 28 Teilnehmer begrüßen, darunter auch zwei Vertreter der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden. Die statutarischen Geschäfte liessen sich in eineinhalb Stunden reibungslos abwickeln.

Der *Jahresbericht 1999* ist in Heft 1/2000 des «Sprachspiegels» im vollen Wortlaut erschienen. Der Präsident hob folgende Punkte hervor: den Grossauftrag, den unsere Sprachauskunftsstelle erhielt (Chronik einer Walliser Gemeinde); die Tatsache, dass der «Sprachspiegel» immer mehr an Profil und Bedeutung gewinnt; die Veranstaltungen des SVDS über «Sprache» und «Sprache und Wirtschaft»; die Überarbeitung der Helvetismen durch den Dudenausschuss; die Auflösung des Zweigvereins Luzern. Die Versammlung stimmte dem Jahresbericht ohne Diskussion einstimmig zu.

Die *Jahresrechnung 1999* schloss bei einem Aufwand von rund Fr. 124 000 dank dem erwähnten Grossauftrag mit einem Gewinn von Fr. 6090 ab.

Das *Budget 2000* sieht einen Aufwand von Fr. 130 700 vor und rechnet mit einem Defizit von Fr. 37 000, welches durch Spenden zu decken sein wird. Der Verein verfügt über ein Vermögen von Fr. 39 100.

Dem Antrag des Vorstands auf Erhöhung der seit 1993 unverändert gebliebenen Mitgliederbeiträge um Fr. 10.– stimmte die Versammlung diskussionslos zu. Jahresrechnung und Budget wurden von der Versammlung ebenfalls einstimmig gutgeheissen.

Das Jahr 2000 ist *Wahljahr* für die neue Amtsdauer 2000/03. Die zurücktretende Quästorin Angela Devenoge-Niggli und die Aktuarin Dr. Heidi Burkhard Georg wurden mit Dank und Buchpräsent verabschiedet. Neu gewählt wurde Toni Schüpfer, Zollikerberg, der für das Quästorat vorgesehen ist. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und wurden in globo bestätigt. Auch die Wiederwahl des Präsidenten erfolgte einstimmig. Für die Bubenberg-Gesellschaft hat im Vorstand neu lic. phil. Peter Glatthard Einsitz genommen; er tritt an die Stelle von Dr. Hans Strickler.

Bei den *Berichten der befreundeten Vereine* war von besonderem Interesse:

- (Dr. Karin Frank-Cyrus, Geschäftsführerin GfdS:) Zur Gesellschaft für deutsche Sprache, Wiesbaden, gehören 50 Zweigstellen in aller Welt, mit denen die GfdS ständigen Kontakt pflegt.
- (Peter Glatthard:) Die Bubenberg-Gesellschaft befindet sich im Umbruch und sucht Wege zu vermehrter Aktivität.

Aus dem *Tätigkeitsprogramm 2000* wurden besonders erwähnt:

- Beteiligung des SVDS an der Ausstellung Worlddidac in Zürich;
- Mitarbeit und Mitgliedschaft beim «Forum Helveticum»;
- Herbstveranstaltung des SVDS zusammen mit der Bubenberg-Gesellschaft über «Anglizismen – Sprachverfall und kulturelle Selbstaufgabe?»

Heidi Burkhard Georg